

Biodiversitätspreis 2019



Lebendige Gärten -zum Schutz der Artenvielfalt in Vilshofen

Anmeldung zur Prämierung des eigenen Gartens

Persönliche Daten

Nachname, Vorname	
Straße:	
Ort:	
Straße und Ort des Gartens (falls abweichend)	
Telefon:	
Email:	

Ich bin mit der Besichtigung durch die Jury (nach vorheriger Anmeldung) und der Veröffentlichung eines Fotos samt Angabe meines Namens (nach vorheriger Absprache) einverstanden.

Der Anmeldung sollen auch aussagekräftige Fotos beigelegt werden. Diese können auch per Email an bauamt@vilshofen.de unter Angabe des Namens und der Adresse eingereicht werden. Die ausgefüllte Bewerbung ist an die auf Seite 4 genannte Adresse zurückzusenden.

Ort, Datum

Unterschrift

Die Angabe der o. g. Daten ist freiwillig. Allgemeine Informationen über die Verarbeitung Ihrer Daten und Ihre Rechte bei der Verarbeitung Ihrer Daten können Sie der Datenschutzerklärung auf unserer Internetseite www.vilshofen.de entnehmen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Bedarf von Ihrem zuständigen Sachbearbeiter unter 08541/208-401 oder -411.

Bewertungskriterien für den „Lebendigen Garten“

1. Naturnahe Bewirtschaftung

	++	Bemerkungen
Verzicht auf chemisch-synthetischen Pflanzenschutz		
Verzicht auf Kunstdünger		
Eigener Komposthaufen		
Verzicht auf Torf		
Regenwassernutzung		

2. Pflanzen

	+ / ++	Bemerkungen
Blühende Wiese		
Wildkräuterecke		
Einheimische Sträucher und Gehölze		
Blumen und blühende Stauden, insektenfreundlich (ungefüllt)		
Obstbäume, Beerensträucher		
Nutzgarten: Gemüse und Kräuter für die eigene Küche		

3. Vielfalt der Lebensräume

	+ / ++	Bemerkungen
Steinhaufen, Trockenmauer		
Feuchtbiotop / Teich		
Laubbäume		
Baumstümpfe, Totholz, Baumhöhlen, Nisthilfen		
Strauchschnitt-, Laub- und Häckselguthaufen		
Umweltfreundliche und regionaltypische Materialwahl		

Erläuterungen

Wiese und Wiesenelemente:

- + Sehr kleinflächige Wiesenbereiche oder solche, die zu häufig gemäht werden.
- ++ Wildblumenwiesen werden höchstens dreimal im Jahr gemäht. Es kann sich um großflächige Wiesen oder auch um kleinere begrenzte Bereiche (etwa Blumeninseln im Rasen, die bewusst nur zwei- bis dreimal im Jahr gemäht werden) handeln.

Wildkräuterecke:

Breiten sich Wildkräuter wie Brennnessel, Beifuß, Klette oder Giersch aus, so werden sie geduldet. Sie sind wichtige Nahrungspflanzen für die Insektenwelt.

- + Flächen, die wegen Größe, Lage oder Pflege nicht optimal für eine Wildkräuterecke sind.
- ++ Die Wildkräuterecke befindet sich in ruhiger Lage und wird nur im späten Frühjahr oder gar nicht abgeräumt.

Einheimische Sträucher und Gehölze:

- + Hecken, Strauchgruppen und Gehölze bestehen nur aus einer oder zwei verschiedenen gebietstypischen Gehölzarten.
- ++ Hecken, Strauchgruppen und Gehölze setzen sich aus mehr als zwei verschiedenen gebietstypischen Gehölzarten zusammen.

Blumen und blühende Stauden – Insektennahrungspflanzen:

Vor allem die ungefüllten Blüten sind eine reiche Nektarquelle. Ihre Samen bilden die Winternahrung für die Tierwelt. Im Herbst bleiben die verdorrten Pflanzenteile stehen und bieten über Winter Unterschlupf für Nützlinge.

- + Zwischen 5 und 9 verschiedene Arten ökologisch wertvoller Blumen und Blütenstauden sind vorhanden und dienen den Insekten als Nektarquelle.
- ++ Mehr als 9 verschiedene Arten ökologisch wertvoller ein- oder mehrjähriger Pflanzen dienen den Insekten als Nektarquelle. Die Blumen und Blütenstauden sind im gesamten Gartenbereich verteilt und blühen zu verschiedenen Zeiten.

Obstbäume und Beerensträucher:

- + Ein Obstbaum oder wenige Beerensträucher wachsen im Garten und werden genutzt.
- ++ Mehrere Obstbäume oder Beerensträucher sind vorhanden. Die Früchte finden Verwendung in der eigenen Küche.

Nutzgarten: Gemüse und Kräuter

Die teilweise Selbstversorgung ist ein Beitrag zum Klimaschutz, denn der kürzeste Transportweg ist immer noch direkt vom Garten in den Kochtopf.

- + Einzelne Gemüsepflanzen oder Kräuter wachsen im Garten und werden in der Küche verwendet.
- ++ Ein ausgeprägter Gemüsegarten oder ein Kräutergarten ist vorhanden. Die Ernteprodukte finden Verwendung in der eigenen Küche.

Steinhaufen, Trockenmauer:

- + Steinmauern, die bedingt durch fehlende Fugen nur ansatzweise Bewuchs aufweisen.
- ++ Trockensteinmauern haben in Ihren Fugen einen vielfältigen Bewuchs und sind ohne Mörtel nur trocken geschichtet.

Feuchtbiotop, Teich (auch Schwimmteich):

- + Feuchtbiotope, die wegen ihrer Größe, Tiefe, fehlender Unterwasservegetation und zu intensiver Pflege eine Ansiedlung von Wasserorganismen erschweren.
- ++ Teiche und Schwimmteiche sind entsprechend dimensioniert und standortgerecht bepflanzt.

Laubbäume:

In einem Naturgarten werden vorwiegend heimische Gehölze sowie Wildpflanzen verwendet.

- + Ein Laubbaum ist vorhanden.
- ++ Mehrere einheimische und regionaltypische Laubbäume sind vorhanden. Oder große Obstbäume als Halb- oder Hochstamm bereichern den Garten. In sehr kleinen Gärten können Kletterpflanzen oder niedrig wachsende Laub- und Obstgehölze die großen Laub- und Obstbäume ersetzen.

Baumstümpfe, Totholz, Baumhöhlen, Nisthilfen:

Nützlinge – Insekten, Vögel, Kröten, Spitzmäuse, Igel u. a. – unterstützen den biologischen Pflanzenschutz im Garten. Sie benötigen Unterkünfte, die natürlich oder speziell angefertigt sein können.

- + Sie sind nur vorübergehend vorhanden
- ++ Natürliche oder künstliche Unterkünfte und Nisthilfen sind dauerhaft vorhanden.

Strauchschnitt-, Laub- und Häckselguthaufen:

- + Sie sind nur vorübergehend vorhanden
- ++ Diese natürlichen Nützlingsunterkünfte sind dauerhaft vorhanden.

Umweltfreundliche und regionaltypische Materialwahl:

Für Zäune, Wege, Terrassenbeläge, Pergolen und Beeteinfassungen werden regionaltypische Steine und Hölzer verwendet.

Zäune gehen nicht bis auf den Boden, es ist wenig versiegelt.

- + Eines der genannten umweltfreundlichen Materialien wird verwendet. Auf Hochdruckimprägnierung bei Hölzern wird verzichtet.
- ++ Mehrere der genannten umweltfreundlichen Materialien sind im Garten verbaut. Der Versiegelungsgrad des Gartens ist gering.

Die ausgefüllte Bewerbung senden Sie bitte bis spätestens 31.05.2019 entweder per Email an bauamt@vilshofen.de oder per Post an

Stadt Vilshofen an der Donau
Bauamt
Stadtplatz 27
94474 Vilshofen an der Donau